



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/
Ehentraut/ Sanct Ruperti ...**

Prokop <von Templin>

Sultzbach, 1679

Die dritte Sermon, Von Sanct Ehentraut als einer vollkommenen Pilgramin

urn:nbn:de:hbz:466:1-37377

Die dritte Sermon.

Sanct Ehrentraut voll-
kommer Pilgram.

Sancta Erentrudis renunciat mun-
do perfectissime.

Sanct Ehrentraut eine voll-
komme Wallfahrerin.

Non revertentur, cum incede-
rent. Ezech. i. v. 9.

Sie reiseten fort / und fehreten
nicht wider.

- | | |
|--|---|
| <p>Sancta Erentrudis.</p> <p>A. Sanct Ehrentraut
samt ihren heiligen
Brüdern /</p> <p>B. Widerkehret nim-
mer in ihr Land / noch
zu ihren Gütern.</p> <p>C. Das ist wider meist
aller Kirchfährtern
und Pilgern Brauch.</p> <p>D. Verglichen mit de-
nen Wagen und
Thieren Ezechielis.</p> | <p>E. Richteten sich nach
Christi wolbekand-
tem Spruch.</p> <p>F. Auf die Manier / wie
auch Sanct Paulus
thate.</p> <p>G. Ist eine treffliche Re-
solution dem Geist
Gottes nach.</p> <p>H. Was ste einmal ver-
lassen / repetireten sie
nimmer.</p> <p>I. Und bis allein wes-
gen</p> |
|--|---|

- gen ihres hohen Ziel
und Endes.
- K. Vergleichnisset mit
dem Adelichen Pfeil
Jonathæ.
- L. Schlechte Verlas-
sung der Welt etli-
cher Religiosen.
- M. Seyn wol corpore
in choro, aber cor-
de in foro.
- N. Solten sich vor S.
Ehrentraut und ih-
ren Nachfolgerinnen
schâmen.
- O. S. Paul prediget
ihnen prav mit sei-
- nem eigenen Exem-
pel.
- P. Explicirt mit dem
Exemp. des H. Mar-
tyrers Thomæ.
- Q. In eodem sensu auf
unser propositum
applicirt.
- R. Eben dahin gehet die
Intention Christi des
H. Erren.
- S. Sein Dialogus des
wegen mit einem
Jüngling.
- T. Application auf S.
Ehrentraut und al-
ihr Gesellschaft.

A ^{1.} **B**ey der Pilgerfahrt der heil-
igen drey Geschwisteren
Ruperti, Trudberti und Eren-
trudis ist wol merckwürdig/ daß
nach dem sie dieselbe mit gebüh-
render Andacht verrichtet / und
alldort zu Rom durch Göttliche
Offenbahrung verständiget wor-
den/ wie und wo/ auf was Manier
und

und Weise sie hinführo dem Allerhöchsten dienen sollten/ seyn sie gerad dorthin fort gezogen / und in ihr Vatterland/ oder zu denen andern Leuten und Gütern/ die sie einmal von des HERN wegen / demselben zu Ehren und zu Lieb mit tapfferer Resolution verlassen/ nimmer widerkehret; das ist eine Rarität von Pilgern: andere/ wann sie nach Rom / ins heilige gelobte Land nach Jerusalem/ nach Loreto/ nach Sanct B Jacob in Galicien / oder auch anders wohin wallfahrten reisen/ und ihre Andacht zu Gnügen verrichtet haben / wofern sie anders der Tod unterwegs nicht aufklaubet / kehren wider in ihr Vatterland/ kommen mit Freuden wider nach Haus: Auch die heilige drey Könige / nach dem sie durch Anweisung des Wunders

C ii der

der Sterns zu Jerusalem und
 Bethlehem wallfahrten gewesen/
 den neugebornen Heyland all
 dort gebührend angebetet und
 verehret/ seyn auf Ermahnung
 eines Engels nach dem Willen
 Gottes in ihr Land und zu ihre
 Leut widerkehret/ Matth. 1. v.
 12. aber unsere drey heilige Ge-
 schwisterete / wiewol ihnen der
 Tod auf der so weiten Pilgers
C fahrt keine absonderliche Unge-
 legenheit gemacht / seyn sie doch
 nach verrichteter Andacht nim-
 mer heim kommen/ sondern mit
 Fleiß willig und gern ausblieben/
 sich dorthin verfügende / wo sie
 der Allerhöchste hin beruffet und
 haben/ wolte ihren fürhabenden
 Gottesdienst recht anzustellen.
D 2. Disfalls kommen mir die
 gute Leut fast für wie jener Wun-
 der Wagen sampt seinen Kä-
 dern

dern des Propheten Ezechielis,
 und auch die darbey wesende vier
 Wunder-Thier/darvon Ezech.
 1. und auch Cap. 10. so viel seltsame
 Sachen gelesen werden/ unter andern
 aber sonderlich diß/ daß sie nemlich
 voller Geist waren und giengen nur
 alle weil für sich/ wo sie der Geist
 Gottes hintriebe/ nie kehreten sie
 wider zurück/ non revertebantur cum
 incederent, sed unumquodque ante
 faciem suam gradiebatur; so/sprich
 ich/ machten es diese unsere drey
 heilige Wallfahrter auch; sie wußten
 wol/ daß Christus der HErr gesagt
 hatte Luc. 9. v. 62. Nemo mittens
 manum suam ad aratrum, & respiciens
 retrò, aptus est regno DEI; **E**
 Niemand/ der die Hand an den
 Pflug leget/ und wider hinter sich
 schauet/ geschickte oder tauglich
 sey

E in

sey

sey zum Reich Gottes; diese
 Leut waren voll des Geistes
 Gottes/ derselbe triebe sie zu
 diesem heiligen Werck inneward an/
 die Händ hatten sie nunmehr
 schon angelegt und einen extra-
 ordinari glücklichen Anfang ge-
 machet/ darvon gedachten sie
 nimmer abzulassen/ denn das
 hätte geheissen zu ruck geschauet/
 sondern trachteten mit inbrünsti-
 ger Begierd und Eysfer nur stets
 mehr und mehr für sich/ so fein/
 wie der Apostel Paulus von ihm
 selbstem schreibet Philipp. 3. v. 13.
 Fratres, sprichet/ ego me non
F arbitror comprehendisse, u-
 num autem, quæ quidem retro
 sunt obliviscens, ad ea vero, quæ
 sunt priora, extendens meip-
 sum, ad destinatum persequor,
 ad bravium supernæ vocationis
 DEI in Christo JESU; Meine
 liebe

diese liebe Brüder / mein fürgesetztes
 Ziel / schätze ich nicht / daß ich es
 schon erreicht habe / aber das
 thue ich / was zuruck und fürüber /
 das vergesse ich / schlage es in
 Wind / nehme mich auch nichts
 mehr drum an / was ich verlas-
 sen / daß hab ich verlassen / es blei-
 bet darbey: Sondern alleweil
 mehr und mehr für mich trachte
 ich / meinem rechten Ziel hinzu /
 damit ich nur dem jenigen un- **G**
 sträfflich möge nachkommen /
 darzu mich mein **G**ott so über-
 natürlicher Weis beruffen hat
 in Christo **J**esu / denn das ist
 mein einiges datum!

3. So thaten diese heilige **H**
 Leute auch / was sie bey ihrem
 Abzug daheim verlassen hatten /
 weltliche Glory und Ehre / Fürst-
 lichen Namen und Stammen /
 Land und Leute / Reichthumb und
E iij **G**üter

Güter / Herrlichkeit und Wür-
 den / Pomp und Pracht / wollüstig-
 ges Leben und gute Taae / sampt
 allem was die Welt / sonderlich
 das Hofwesen sonst annemliches
 hat / welches man doch liebens-
 wehrt schäzet / und mit solcher
 Begierd darnach trachtet / weil
 man vermeinet / die ganze
 menschliche Glückseligkeit beru-
 he dort drinnen / das alles / sprich
 ich / hatten sie nunmehr völlig
 renunciret / aufgegeben und ver-
 lassen / und den neuen demüthigen
 Stand darfür angenommen /
 einig und allein wegen des hohen
 Ziel und Endes / welches sie ihnen
 mit so heroischer Tapfferkeit
 fürgefeset / daß sie nemlich dem
 I. Allerhöchsten ungehindert möch-
 ten dienen an denen Orten und
 Enden / auf die Manier und
 Weise / wie es derselbe von ihnen
 vers

verlangete / am besten und voll-
 kommnesten: darumb quæ retrò
 sunt, obliuiscntes &c. liessen
 sie sich jenes alles nunmehr
 nichts anfechten / schlugens in
 Wind / vergassens: bekümmern
 ten sich nur allein / und zwar sehr
 enferig / wie sie ihrem gleichsam
 übernatürlich-geschehenem Bes
 ruff ein völliges Genügen thun /
 und also **GOTT** recht dienen
 möchten! Ein recht Adeliccher
 Pfeil des grossen Prinzen Jona-
 thæ war unsere heilige Princessin
 Ehrentraut / von welchem der
 König in Ysrael David 2. Reg.
 1. v. 22. also sagt: Sagitta Jo-
 nathæ nunquam rediit retror-
 sum: Der Pfeil Jonathæ ist nie
 zuruck gangen: Also der heilic-
 gen Ehrentraut anmuthige / eys-
 ferige / inbrünstige pia desideria,
 und herzliche Verlangen seyn

E v **nie**

nie zuruck gangen / allezeit für
 sich / de virtute in virtutem, von
 einer Tugend zur andern / von
 Vollkommenheit zu Vollkom-
 menheit! Eine solche Gott er-
 gebene Seel vanum posthabet
 orbem; Ecce nos reliquimus
 omnia, & secuti sumuste, heis-
 sets da / Matth. 19. v. 27. Sie-
 he. H. Er / wir haben alles verlas-
 sen / und seyn dir nachgefolget:
 Omnia detrimentum feci, &
 arbitror ut stercora: Philipp. 3.
 v. 8. &c.

- L** 4. Eine kahle Verlass- und
 Verachtung der Welt ist es /
 wann ein Religiöse dieselbe ver-
 redet / und doch hernach nicht im
 Closter bleiben kan / sondern inder-
 dar in der Welt / sonderlich bey
 seinen Freunden herum schnupf-
 fet / die ihn doch manchesmal viel
 lieber zur Thür hinaus als hin-
 nein

für
 von
 von
 om
 t er
 abet
 mus
 heis
 Die
 las
 get:
 &
 0.3.
 und
 es/
 ver
 im
 her
 bey
 ypf
 viel
 hin
 ein

nein gehen sehen: wäre er gleich
 so mehr daraus blieben/ wann er
 mit solcher Beschwerlichkeit der
 Religion und der Weltlichen her
 umb stürken will/unter dem lies
 derlichen prætext seine Freunde
 heimzusuchen. Zu nichtem kan
 man solche Leut brauchen/ nichts
 ist sich auf sie zuverlassen/ man
 kan ihnen nichts rechtes anver
 trauen/ als lang sie sich die Liebe
 der Welt und der Freunde so M
 bedominiren und beherrschen
 oder aus denen Clöstern heraus
 foppen lassen: Solten sich billig
 ins Herz hinein schämen/ nicht
 allein vor der heiligen Ehren
 traut/ sondern auch vor so viel
 tausend andern Adelichen Jung
 frauen/ welche nach deroselben
 Tugendreichem Exempel/ nach
 dem sie die Welt einmal verlas
 sen/ die Kloster-Clausen betreten

E vj und

und Profess darinnen gethan/ ihre
 Lebenslang darinnen verbleiben
 können / gedenccken gar nimmer
 heim zu kommen / oder ihre
 Freunde und Verwandten
 N mehr zu sehen / weniger sich lang
 bey ihnen aufzuhalten oder ihre
 Prumpe. Händel gerad zu machen/
 was gehet sie das nunmehr an?
 Haben sie sich G. Stt und seinem
 heiligen Dienst ergeben / so blei-
 ben sie darbey / und wenden ihre
 Kräfte darauff / damit sie den-
 selben recht verrichten / handele
 gleichwol draussen in der Welt /
 Mars mit Lumpen / und Venus
 mit Hader / Sanct Ehrentraut /
 Sanct Rupert, Trudbert gehen
 ihrem Göttlichen Beruff nach /
 und bleiben darbey / männlich an-
 gefangen / männlich darbey ver-
 harret bis ans Ende / r̄.

f. Treff

5. Trefflich wol schreibet der O
Apostel Paulus von ihme selbst
sten Gal. I. v. 16. Cum placuit
ei, qui me segregavit ex utero
matris meæ, & vocavit per gra-
tiam suam, ut revelaret filium
suum in me, ut evangelizarem
illum in gentibus, continuo
non acquievi carni & sangui-
ni, &c. Sed abii in Arabiam, &c.
Nach dem es dem jenigen gefals-
len/ der mich von meiner Mut-
ter Leibe id est, Synagoga Judai-
ca, abgesondert / und durch seine
Gnad beruffen/ daß er mir seinen
allerliebsten eingebornen Sohn
wolte offenbahren/ damit ich dens
selben solte denen Heydnischen
Nationen und Völkern predi-
gen/ verkündigen/ zutragen/ dens
selben Augenblick hab ich anges-
fangen nichts mehr nach meinem
Fleisch und Blut / das ist / nach
E vij mei

P meinen Freunden/ Verwandten
 und Bekandten zu fragen/ son-
 dern bin auf und darvon/ in Ara-
 bien und andere Landschafften/
 meinem Beruff treulich nach zu
 kommen: So leget diesen Text
 aus die Christ-Catholische Kirch
 im Römischen Brevier in denen
 Lectionibus vom heiligen Tho-
 ma Candelbergischen Bischoff
 und Martyrer in Engeland:
 als dieser heilige Mann nach
 des ungerechten Königs Ver-
 langen solte in was Unrechtes
 bewilligen/ aus respect und An-
 sehen seiner Bluts-Freunden
 und Verwandten/ die seinetwe-
 gen sehr beängstiget wurden:
 Nein/ sagt die Kirch/ non respe-
 xit carnem & sanguinem, sei-
 nem Fleisch und Blut/ das ist/
 seinen Freunden und Verwand-
 ten zu gefallen bewilligete er mit
 nichten

nichten in die Unbilligkeit; So
 meinete es loc. cit. Sanct Paul Q
 auch / neque veni Ierofolymam
 ad antecessores meos, sagter /
 Ich bin gar nimmer in mein
 Vatterland nach Jerusalem
 zu ruck kommen; Nun so machz
 tens unsere heilige Pilgram
 Sanct Ehrentraut und ihre liebe
 Brüder auch!

6. Und also will es Christus R
 der HErr / der Lehrer aller Voll-
 kommenheit haben: Erinnere
 man sich dessen / was der Evans-
 gelist Matthæus Cap. 8. v. 21.
 erzehlet / da kame ein Jüngling
 zu ihm / erbotte sich / HErr ich
 will bey dir bleiben / will dir nach-
 folgen und dein treuer Jünger
 seyn / aber erlaube mir / daß ich
 nur noch einmal darff heim ge-
 hen / und meinen verstorbenen
 Vatter begraben / alsdann will
 ich

ich gleich wieder kommen: Er
 was antwortet der H^{Erz}/ Se-
 quere me, & dimitte mortuos
 sepelire mortuos suos; Bleibe
 du jetzt bey mir / folge mir nach /
 und laß die Todte ihre Todten
 begraben: Oder / wie Sanct
 Lucas Cap. 9. v. 60. es für-
 bringet / tu autem vade, & an-
 nuncia regnum DEI: Laß die z^e.
 du aber gehe darfür hin / und
 verkündige das Reich G^{ottes}:
 Mit einem Wort / wie eben
 unser H^{Erz} anderswo mehr
 sagt / wer nicht Vatter / Mut-
 ter / Weib / Kind / Brüder /
 Schwestern / Haus und Hof /
 Haab und Gut verlasset / der
 kan sein wahrer Jünger nicht
 seyn / denn diß will den ganzen
 Menschen haben: Einem gros-
 sen Aet der Vollkommenheit
 derowegen haben Sanct Ehrens-
 traut

traut und ihre Brüder beganz
gen/ in dem sie von ihrer Pilz
gerfahrt nimmer Heim / sons
dern ihrem heiligen Beruf
nachkommen seyn: Recht und
wol thun auch daran alle die Edle **T**
Jungfrauen/ welche nach ihrem
Exempel ins Closter herein kom
men/ und ihr Lebenlang nimmer
Heim begehren / weder Freunden
noch Feinden zu gefallen/ sondern
bey ihrem Göttlichen Gesponsen
IESU Christo verbleiben
wollen immer und ewig/
Amen.



Die